

Bonaventura von Siena, einem Notar Alfons X. von Kastilien, hergestellte lateinische Übersetzung des Libro della Scala, seinerseits einer kastilischen Übersetzung aus dem Arabischen, benutzt habe, in dem Mohammeds Reise ins Paradies und in die Hölle geschildert wird. — E. García-Gómez, *La lírica hispano-árabe y la aparición de la lírica romaníca* (S. 294—321) und A. Roncaglia, *La lírica arabo-ispánica e il sorgere della lírica romanza fuori della penisola iberica* (S. 321—343), behandeln beide das Aufkommen der romanischen Lyrik etwa zur Zeit Wilhelms IX. von Aquitanien und deren Beziehungen zur früheren arabischen Dichtung in Spanien. — R. Ettinghausen, *Persian Ascension Miniatures of the Fourteenth Century* (S. 360—383), vertieft Cerullis Forschungen nach der kunsthistorischen Seite und publiziert eine Reihe persischer Miniaturen, die die Himmelfahrt Mohammeds zeigen. — J. M. Millás-Vallcrosa, *Las mas antiguas traducciones arabes hechas en España* (S. 383—390), behandelt eine aus dem Ende des 10. Jh. stammende Hs. (Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll Nr. 225), die eine Reihe geometrischer und astronomischer, aus dem Arabischen übersetzter Texte enthält, die im Scriptorium von Ripoll für die Zwecke der Klosterschule entstanden, darunter einen Text, den man bisher Gerbert von Reims zuschrieb, der aber nun in älterer Überlieferung vorliegt, da die Hs. eine Abschrift ist und der Text bereits Mitte des 10. Jh. vorgelegen haben muß. — A. Pagliaro, *La Persia nell'età sassanide* (390—411), und V. Minorsky, *La Perse au moyen âge* (S. 411—431), untersuchen beide die kulturelle Stellung Persiens im Laufe der Geschichte, wobei Minorsky betont, daß man erst seit dem 13. Jh. engere Beziehungen Persiens zum Abendland beobachten kann. — G. Garitte, *La littérature géorgienne et l'histoire culturelle du moyen âge* (S. 431—437), schließlich berichtet über die These Franz Dölgers, nach der Johannes von Damaskus der Verfasser der griechischen Fassung des Romans „Barlaam und Joasaph“ sei, was angesichts der ungeheuren Verbreitung dieses literarischen Themas in Ost und West von großer Wichtigkeit ist. Es sei darauf hingewiesen, daß der Band auch jeweils die den Berichten folgende Diskussion der Teilnehmer abdruckt. H. E. M.

VIII Centenario della morte di Ruggero II. Atti del convegno internazionale di Studi Ruggeriani (21—25 aprile 1954). A cura del Comitato Esecutivo, 2 Bände, Palermo 1955, Società Siciliana di Storia Patria, 325 S.; S. 326—686. — Aus Anlaß des 800. Todestages König Rogers II. von Sizilien veranstaltete die Società Siciliana in Palermo einen Kongreß, auf dem eine Reihe der besten Kenner der Geschichte des unteritalienischen Normannenreiches zu Worte kamen. Dankenswerterweise hat man sich entschlossen, fast alle diese Vorträge und außerdem einige größere Studien zum gleichen Gegenstand durch den Druck einem weiteren Kreise zugänglich zu machen. Auf den reichen Inhalt der beiden Bände, die so entstanden sind, näher einzugehen, würde den Rahmen dieser Anzeige sprengen, wir müssen uns damit begnügen, im folgenden die Titel anzuführen, um dem Leser einen Hinweis zu geben, was er erwarten kann: W. Holtzmann, *Il regno di Ruggero II e gli inizi di un sistema di stati europei* (I, 29—48); A. della Torre, *Ruggero II y Alfonso VII* (I, 49—52); R. Cessi, *Il problema adriatico al tempo di Ruggero II* (I, 53—61); T. Leccisotti, *Ruggero II e il monachesimo benedettino* (I, 63—72); R. Hervé, *Eclétisme intellectuel à la cour de Roger II de Sicile* (I, 73—104); I. Frank, *La Chanson de Roland pyrénéenne et normande* (I, 105—113); G. Levi della Vida — Fr. Gabrieli, *Per un'edizione del „Libro di re Ruggero“ di Idrisi* (I, 115—123); M. Canard, *Une lettre du calife fatimide Al-Hafiz (524—544/1130—1149) à Roger II* (I, 125—146); A. Guillou, *Le Corpus des actes grecs de Sicile. Méthode et problèmes* (I, 147—153);